

Vorsitzender des Kreistages des
Wetteraukreises
Armin Häuser
Europaplatz
61169 Friedberg

Sylvia Klein
Tel.: +49 (172) 2345139
sylvia.klein@gruene-wetterau.de

Michael Rückl
Tel.: +49 (172) 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

02.10.2019

Antrag gemäß § 14 Abs.5 GOKT zur direkten Verweisung in den Ausschuss für Regionalentwicklung, Umwelt und Wirtschaft

Gigabitregion FrankfurtRheinMain

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, im nächsten Ausschuss für Regionalentwicklung, Umwelt und Wirtschaft umfassend über das Projekt "Gigabitregion FrankfurtRheinMain" zu berichten.

Begründung:

In einer Meldung vom 30.09.2019 teilt der Kreisausschuss mit, dass im Mai zusammen mit acht anderen Landkreisen, den Städten Frankfurt, Darmstadt, Offenbach und Wiesbaden sowie dem Regionalverband FrankfurtRheinMain eine Absichtserklärung zur Bildung der Gigabitregion FrankfurtRheinMain unterzeichnet wurde.

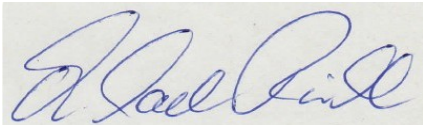
In der Mitteilung fallen dann Begriffe wie "gemeinsam beim glasfaserbasierten Breitbandausbau vorzugehen", "Steuerungskreis als Lenkungs- und Entscheidungsgremium einrichten", "Markterkundung", "Auswahlverfahren", "Kooperationsrahmenvertrag mit der Privatwirtschaft", "Aufbau einer regionalen Organisationsstruktur", "flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes", "Umsetzungsphase", "Fördermittel für eigenwirtschaftlich unattraktiven Gebiete" sowie "alle Industrie- und Gewerbegebiete möglichst bis 2025 anzuschließen".

Alle diese Begriffe kommen uns sehr bekannt vor. Wir haben sie im Zusammenhang mit dem 50 Mbit/s-Ausbau, der Breitbandgesellschaft Oberhessen (Bigo) vor Jahren quasi genauso schon einmal gehört. Insofern stellen sich die Fragen: Um was genau geht es nun (im Gegensatz zu dem, was vor Jahren gemacht wurde)? Welche Rolle soll die Bigo bzw. der ZOV in diesem Kontext (wieder) spielen? Inwieweit ist ausgeschlossen, dass nicht dasselbe passiert wie beim Breitbandausbau vor Jahren (Markterkundung negativ, dann Ausbaubeschluss durch öffentliche

Hand, dann doch Interesse der Privatwirtschaft für Teile und kein privatwirtschaftlicher Ausbau in strukturschwachen Regionen wie dem Vogelsberg)?

All diese Fragen drängen sich im Zusammenhang mit diesem neuen Projekt auf. Deshalb sollte die nächste Sitzung des RUW dafür genutzt werden, dass der Kreisausschuss hier für Aufklärung sorgt und umfassend über die Absichten und mögliche Risiken/Widrigkeiten des Vorhabens berichtet.

Für die Fraktion



Michael Rückl